

	<p>Objekt: Prägestempel Hessen</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18201606</p>
--	--

Beschreibung

Øm der Stempelfläche ca. 25 mm, Stempelhöhe ca. 31,6 mm, Øm des Stempelfußes 42 mm. - Auf der Stempelfläche ist am Rande eine Platzstelle. Der abgenutzte Stempel (Stempelhöhe!) und diese Platzstelle haben dazu geführt, dass der Stempel zu weiteren Prägungen nicht mehr zu gebrauchen war. Der Albus rheinischer Art wurde auch Weißpfennig und umgangssprachlich auch Petersgroschen genannt, nach der Darstellung des Heiligen Petrus auf der Vorderseite der Münze. Heinrich III. von Hessen-Marburg wurde auch Heinrich der Reiche genannt. Er war verheiratet mit Anna von Katzenelnbogen und hatte durch diese Heirat erheblichen Landgewinn verbuchen können.

Vorderseite: Im Dreipass ein größerer, der Länge nach geteilter Schild mit Hessen und Ziegenhain, zu beiden Seiten ein kleinerer Schild, rechts mit Katzenelnbogen, links mit Nidda, unten drei zusammengesteckte Halblilien. Detailansicht der Stempelfläche.

Rückseite: Ansicht des gesamten Münzstempels.

Grunddaten

Material/Technik: Stahl; graviert
Maße: Gewicht: 0.00 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1458-1483
	wer	
	wo	Hessen
Beauftragt	wann	
	wer	Heinrich III. von Hessen (1440-1483)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

- Heraldik
- Metall
- Mittelalter
- Münzherstellung
- Prägewerkzeug
- Spätmittelalter
- Weltliche Fürsten

Literatur

- A. Schütz, Die hessischen Münzen des Hauses Brabant II 1308-1509 (ohne Jahr) Nr. 348..
- E. Bannicke, Münz- und Medaillenstempel, Modelle, Proben, Fälschungen. Die Sammlung des ehemaligen Stempelarchivs der Berliner Münze im Münzkabinett. Das Kabinett 6 (1999) 38 f. Abb. 92. Vgl. zur Münze: J. C. C. Hoffmeister, Hessische Münzen: Historisch-kritische Beschreibung aller bis jetzt bekannt gewordenen hessischen Münzen, Medaillen und Marken in genealogisch-chronologischer Folge I (1857-1880) Nr. 120 (?).